



Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung
Standort Wien



Grundtvig-Project: Folk without book



Projektmeeting in Korsika

Learner's diary of the mobility to Ajaccio, Corse, 16th to 19th of September 2010

Wir flogen am 16. September zu den Projektpartnern am Institut pour le Développement et la Formation (IDF) in Ajaccio auf Korsika. Donnerstag Abend trafen wir alle Projektpartner zum Dinner am Hafen Charles Ornano. Wir waren eine große Runde, es waren Leute aus Italien, Deutschland, Großbritannien, Litauen und Österreich. Ich war zum ersten Mal auf Korsika und freute mich, sowohl meine Englisch- als auch meine Französischkenntnisse auffrischen und verbessern zu können. Ich war zwar die Jüngste in der Gruppe, aber aus Wrexham in Wales waren Jonathan und Lauren gekommen, beide etwa in meinem Alter. Wir freundeten uns schnell an und tauschten die Emailadressen aus.

Am Freitagmorgen trafen wir uns dann zur ersten Arbeitssession am IDF. Zunächst wurden wir von der Projektleiterin Willkommen geheißen. Für viele war es ein erfreuliches Wiedersehen. Sie kannten einander schon von zwei vorangegangenen Meetings. Die Institute hatten Fragebogen erstellt und ihre Schüler über deren Lesegewohnheiten befragt. Die Ergebnisse der Surveys wurden ausgetauscht und verglichen. Aus unserem Team präsentierte meine Mutter Ergebnisse ihrer Recherchen zu den österreichischen Ergebnissen der PISA-Studie. Ich war überrascht, wie hoch die Zahlen jener Schüler sind, die nicht soweit lesen können, dass sie den Inhalt eines Textes unmittelbar verstehen. Nach dem Mittagessen leiteten die Partner aus Wales einen Workshop zu media competency, der interessante Zusammenhänge zwischen Geschichte und Literatur aufzeigte. Der erste Tag war inhaltlich sehr interessant. Es machte mir Spaß mit den verschiedenen Leuten in unterschiedlichen Sprachen zu sprechen. Abends gingen wir gemeinsam essen.

Am Samstag präsentiert IDF die Methoden und das Lehrmaterial, mit dem am Institut gearbeitet wird. Die Schüler sind Jugendliche und Erwachsene und je nach sozialem Hintergrund und Alter gibt es unterschiedliches Lehrmaterial. Nachmittags gab es wieder einen Workshop, diesmal zu „Virtual Worlds“. Es war interessant für mich, die unterschiedlichen Methoden, mit denen Schüler unterrichtet werden oder angeregt werden, selbständig zu arbeiten, kennen zu lernen. Später hatten die meisten frei und die Projektleiter hatten ein Planungsmeeting. Ich nutzte die Zeit, um im Meer schwimmen zu gehen und die Stadt ein wenig kennen zu lernen. Abends traf sich die Gruppe wieder zum gemeinsamen Dinner in einem Waldgasthaus.

Den Sonntag verbrachten wir dann an einem türkisblauen Strand und besichtigten die Städte Propriano und Bonifazio. Zurück ging es mit dem Flugzeug über Nizza. Ich habe das Meeting sehr genossen, inhaltlich und weil ich sehr nette Leute kennen gelernt habe. Bei Gelegenheit werde ich wohl einmal Lauren und Jonathan in Wrexham besuchen.

Nina Edtinger, Vienna, Austria